Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 23

Artikel: Luftunterstützung und Flab-Einsatz im Gegenangriff

Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708829

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luftunterstützung und Flab-Einsatz im Gegenangriff

Major H. von Dach, Bern

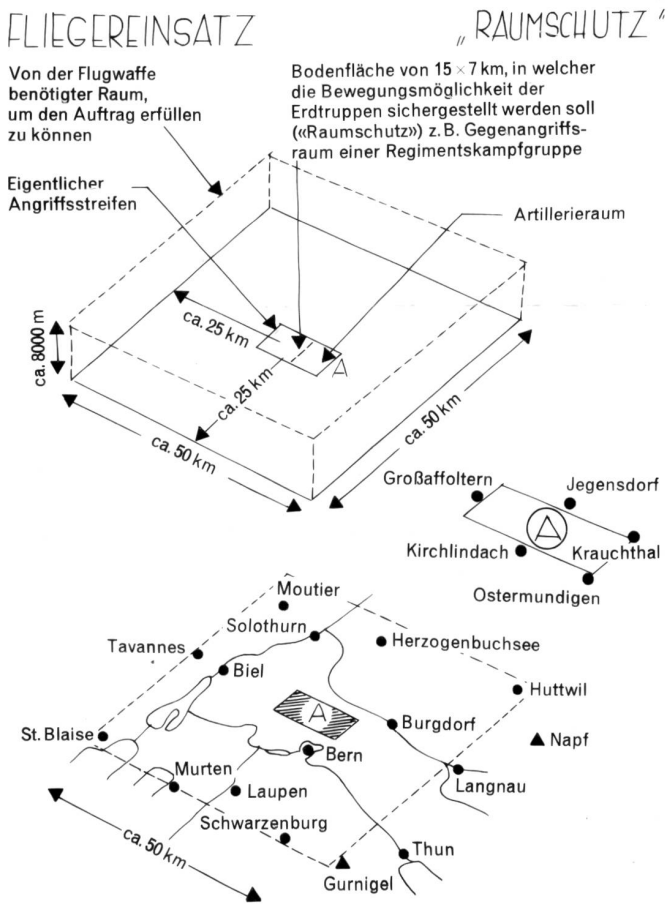
Vorbemerkung:

Offensiver Kampf verlangt ausreichende Luftunterstützung. Diese Gegebenheit schränkt von vornherein die Zahl unserer Angriffe ein. «Verzögerungskampf», «Verteidigung» und «Rückzug» werden daher unsere normalen Kampfverfahren sein.
Wo wir Gegenangriffe mit größeren Verbänden (Regimentskampfgruppen und mehr) führen, müssen diese von der Flugwaffe kräftig unterstützt und durch Flab geschützt werden.
Bei der Planung von Gegenangriffen benötigen die Erdtruppenkommandanten eine klare Vorstellung bezüglich «Luftunterstützung» und «Flabeinsatz».
Die vorliegende Arbeit möchte hierzu einen Beitrag leisten.

I. Luftunterstützung

Allgemeines:

- die Mithilfe der eigenen Flugwaffe ist für das Gelingen des Angriffs entscheidend
- die Flugwaffe kann den Angriff der Erdtruppen unterstützen durch:
  Raumschutz
  Bewaffnete Aufklärung
  indirekte Unterstützung («Abriegelung des Gefechtsfeldes»)
  Direktunterstützung



Größe und Form des Raumes hängt ab von:

— Flugleistung der angreifenden feindlichen Flugzeuge (spez. Geschwindigkeit)
— Flugleistung der eigenen schützenden Flugzeuge
— Anflugbedingungen des Gegners, z. B.:
  — kanalisierter Anmarsch durch knappe Reichweite (Brennstoff)
  — augenblickliche meteorologische Bedingungen

Der Raum ist der Einfachheit halber viereckig gezeichnet. Er kann aber jede mögliche Form aufweisen: rechteckig, dreieckig, kreisförmig usw. In gewissen Lagen (z. B. wetterbedingt) wird gar keine solche Glocke gebildet, sondern die feindlichen Flugzeuge werden 100 oder mehr Kilometer entfernt gestellt und bekämpft.

Entscheidend ist nicht, daß unsere Flugzeuge über dem zu schützenden Raum sind, sondern daß der Masse der feindlichen Flugzeuge das Erreichen dieses Raumes verwehrt wird!

«Raumschutz», «Bewaffnete Aufklärung» und «indirekte Unterstützung» sind die lohnendsten Aufgaben.
«Direktunterstützung» ist meist **unrentabel** und sollte sich auf Notfälle beschränken[1]).

Raumschutz:

- die Flugwaffe hat durch Erringen der zeitlich und örtlich begrenzten Luftüberlegenheit die **Bewegungsmöglichkeit** der Erdtruppen sicherzustellen[2]). Die Flugwaffe muß also räumlich und zeitlich begrenzt «Raumschutz» fliegen.
- Raumschutzaufgaben erfassen aus flugtechnischen und fliegertaktischen Gegebenheiten viel größere Räume, als wir Erdtruppenkommandanten gemeinhin annehmen[3]). Der Raumschutz für eine Regimentskampfgruppe[4]) kann ohne weiteres ein Gebiet von über 50 km Durchmesser umfassen.
  Diese Weiträumigkeit hat für die Erdtruppe den großen Vorteil, daß alle Waffengattungen (Artillerie, Panzer, Infanterie) automatisch mitprofitieren. Vom Raumschutz profitieren aber nicht nur die direkt am Angriff beteiligten Truppen, sondern weiter alle Nachbarn sowie die rückwärtigen Dienste.
- Die Höhe, in welcher Raumschutz geflogen wird, ist abhängig von:
  feindlichen Anflugmöglichkeiten
  allgemeiner Luftlage
  Wetterlage
  Die Luftkämpfe, welche sich im Rahmen der «Raumschutzaufgabe» abspielen, können von der Erdtruppe kaum beobachtet werden. Diese sieht höchstens ab und zu Kondensstreifen am Himmel. Das Fehlen «sichtbarer Kämpfe» kann das Vertrauen der Erdtruppe in die Flugwaffe beeinträchtigen. Die Erdtruppe muß daher um diese technischen und taktischen Gegebenheiten wissen.
- Der Raumschutz soll und kann verhindern, daß sich die gegnerischen Kampfflugzeuge **unbehindert** in unserem Luftraum **austoben.** Er ist jedoch **weitmaschig** und vermag den Luftraum nicht **hermetisch** abzuriegeln. Es wird dem Gegner immer wieder gelingen, durchzuschlüpfen. Deshalb ist **starker Flabeinsatz** als Objektschutz unerläßlich[5]).

Bewaffnete Aufklärung:

- Kleinste Verbände (Patrouillen, Doppelpatrouillen) befinden sich ständig über dem weiteren Angriffsgelände und **melden** dem Erdtruppenkommandanten **laufend** alle Feindbewegungen.
- Lohnende Augenblicksziele werden von ihnen selbständig angegriffen.
- «Bewaffnete Aufklärung» ist nur durchführbar mit Hochleistungsflugzeugen oder aber, wenn Hochleistungsjäger «Raumschutz» fliegen.

Indirekte Unterstützung (Abriegelung des Gefechtsfeldes):

- Bekämpfung anrollender feindlicher Reserven.
- Zerstörung von Kommunikationen.
- Zerschlagen feindlicher Gegenangriffe in der Bereitstellung.

Direkte Unterstützung:

- Direktunterstützung heißt Angriff mit Bomben und Bordwaffen unmittelbar vor die angreifende Truppe (analog etwa von Artillerie- oder Minenwerferfeuer).
- Bei der Direktunterstützung fällt neben der materiellen vor allem die mitreißende Wirkung auf die Angriffstruppe ins Gewicht.

---

[1]) Im Gebirge kann «Direktunterstützung» lohnend sein

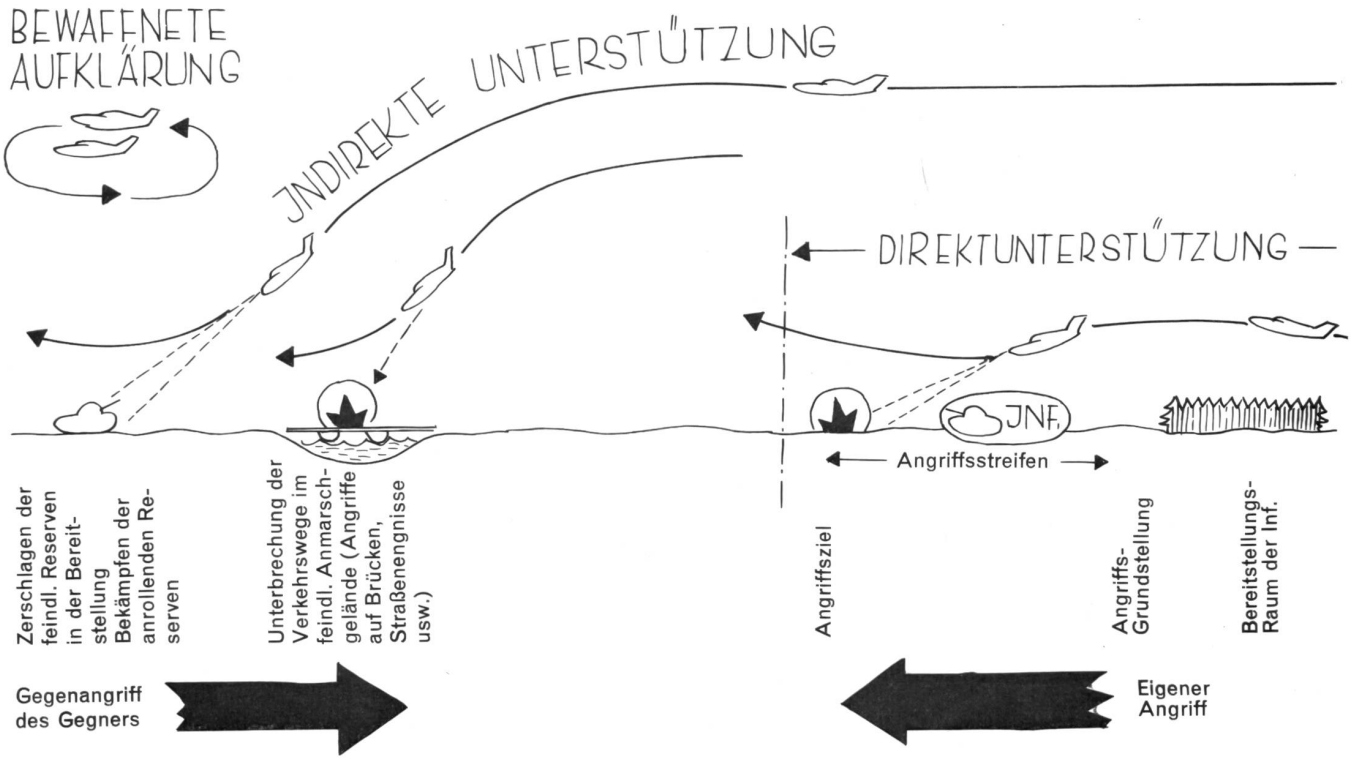
[2]) Die Infanterie kann nur vorgehen, wenn die Artillerie schießt. Die Artillerie kann das kräftige und zeitlich ausgedehnte Unterstützungsfeuer nur schießen, wenn sie vor feindlichen Flugzeugen geschützt wird. Auch Panzer können nur rollen, wenn sie vor Feindfliegern geschützt werden!

[3]) Flugtechnische Gründe: Fluggeschwindigkeit, Sichtbarkeit der Ziele, Anflugstrecke im Luftkampf.
Flugtaktische Gründe: Verhinderung der Ueberraschung.

[4]) Zum Beispiel Divisionsreserve, welche sich aus einer Panzer- (Panzerjäger) Abteilung und einem Füsilierbataillon zusammensetzt.

[5]) Dieses «Durchschlüpfen» ist zwar lästig, aber nicht entscheidend. Der Angriff wird trotzdem erfolgreich durchgeführt werden können. Massiver feindlicher Lufteinsatz dagegen (das heißt das Fehlen eines Raumschutzes unsererseits) würde den Angriff mit Sicherheit zum Erliegen bringen.

- Direktunterstützung ist fast immer unrentabel, da diese Aufgabe in der Regel von der Artillerie ebensogut und billiger gelöst werden kann.



II. Flab-Einsatz

- Flabmittel sind immer knapp. Es können daher nur wenige Objekte geschützt werden.
- Die Flab muß, wie jede andere Waffe, **geschlossen** und **schwerpunktmäßig** eingesetzt werden. Wer alles schützen will, schützt in Wirklichkeit nichts.
- Die Flabmittel reichen nie aus, um die Infanterie in der Bereitstellung und auf dem Marsch in die Angriffsgrundstellung zu schützen. Durch Ausnützung von Dunkelheit und Geländebedeckung (Wald, Ortschaft) sowie durch Auflockerung (Flächenmarsch, Vorsickern usw.) muß dieser Mangel ausgeglichen werden.

- Im Angriff werden durch die Flab geschützt:
  a) Artillerie
  b) Panzer

- Schutz der Artillerie:

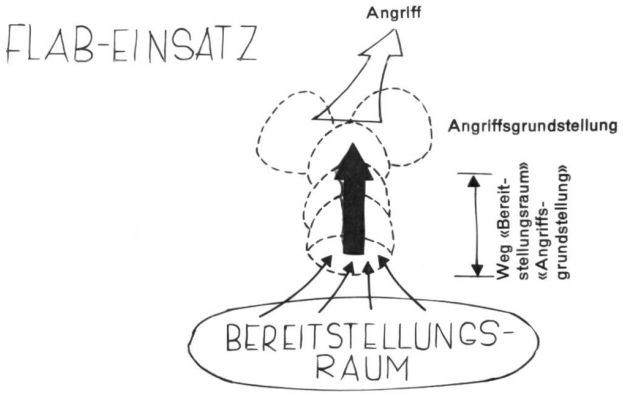
  Die Artillerie wird geschützt durch:
  a) Artillerie-Flab
  b) zusätzliche Flabmittel aus der Mob. L. Flab-Abteilung der Division.

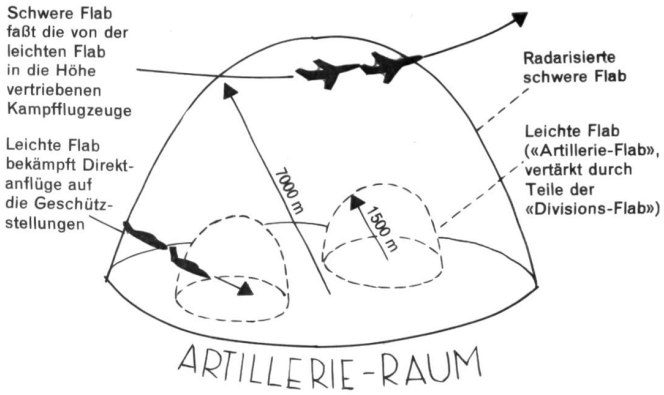
- Schutz der Panzer:

  Die Panzer werden geschützt:
  a) auf dem Marsch aus der Bereitstellung in die Angriffsgrundstellung
  b) während des Aufenthaltes in der Angriffsgrundstellung, wenn aus dieser in der ersten Phase des Angriffs «Unterstützungsfeuer» geschossen wird[6]).

  Im weiteren Verlauf des Angriffs ist Flabschutz zwar erwünscht, aber nicht mehr unbedingt notwendig, da Freund und Feind rasch derart ineinander verkeilt sind, daß Fliegerangriffe schwierig werden.
  Flabschutz-Aufgaben bis und mit Angriffsgrundstellung können den mobilen leichten Flab-Batterien der Division oder den Flab-Kompanien der Infanterieregimenter übertragen werden. Im weiteren Verlauf des Angriffs dagegen kann Flabschutz nur noch durch Flab-Panzer gewährt werden.
- Wenn die Flugwaffe den Angriff unterstützt, muß verhindert werden, daß die Flab auf eigene Flugzeuge schießt[7]).

Gute Ausbildung im Flugzeugerkennungsdienst schafft hierzu eine günstige Ausgangslage. Weitere Möglichkeiten: Absprache bezüglich zeitlichem und örtlichem Aktionsbereich.





Die Wirkung der Flabwaffen geht nur bis in eine bestimmte Höhe. Die Feindflieger vermögen die Flab zu überspielen, indem sie außerhalb der Reichweite der Geschütze verbleiben. Deshalb benötigt man ein «Waffensystem». Leichte Flabgeschütze mit großer Feuer- und Richtgeschwindigkeit, um Tiefflieger abzuwehren. Mittlere und schwere Flabgeschütze, um die von der leichten Flab in die Höhe vertriebenen Flugzeuge bekämpfen zu können!

---

[6]) Die Feuerstellungen der leichten Flab sind vielfach nur 500 bis 1000 m vom Feind entfernt.

[7]) Insbesondere bei «Direktunterstützung»